



Nr. 3
März 2020

Kirchen-News



Evangelisch-Reformierte Kirche Nidwalden

INHALT

Ökofeminismus in Schwarz

Gegen Gewalt an Frauen,
gegen das Patriarchat
und für Mutter Erde.

2

«Live» getauft

Während einer Taufe im
Oeki schaltet «RefTV» live
nach Afrika ans Wasser.

3

Terminpläne stehen

Die Strukturreform der
Evangelisch-Reformierten
Kirche Nidwalden wird
konkret. Die Pfarr-Suche
ist angelaufen.

3

Heinz Brauchart zieht Konsequenzen

Interview mit Pfarrer
Heinz Brauchart über die
Gründe seines Weggangs.

4



«Saatgut-Chochete» im Kollegi Stans

«Ich ernte, was ich säe»:
Mit altem Saatgut
kochen, essen und disku-
tieren mit Theologe und
Bio-Bauer Jules Rampini.

5

Göttliches Kochen

Martin Ottofrickenstein
kocht jeweils an der «Offe-
nen Weihnacht». Warum?

Letzte

Austreten?

Wenn Kirche sich für
Minderheiten engagiert,
ist sie oft ein Stachel im
Fleisch der Gesellschaft.

Letzte

Den Stein vom Herzen nehmen

Am ersten Sonntag in der Passionszeit erinnert uns der «Tag der Kranken» an unser Verständnis von Krankheit. Wir sind gesund und begegnen tagtäglich kranken Mitmenschen – oder wir sind selbst krank. Der 1. März macht uns dies bewusst.

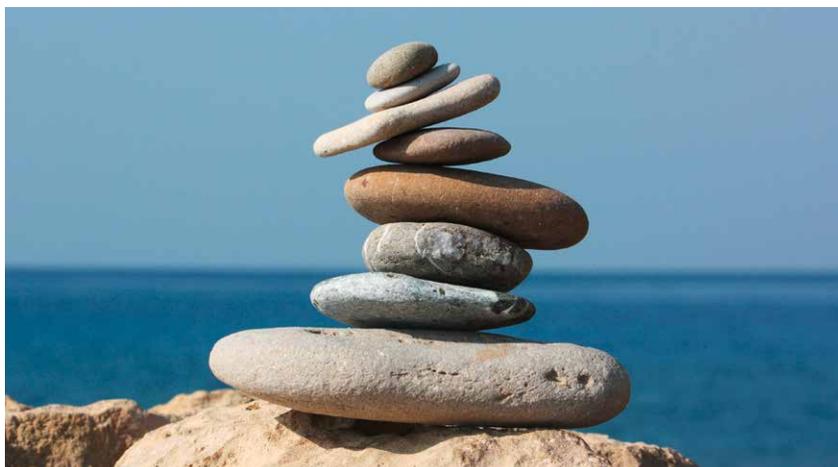
Silke Petermann

Gott macht uns ein Angebot: «Allen, die nach mir schreien, werde ich antworten. Ich werde für die da sein in der Bedrängnis.» Ps 91,15 (BigS)

Diese Zusage gibt uns Gott und bietet uns eine Beziehung an. Spricht uns dieses Angebot überhaupt an? Können wir es annehmen? Immer dann, wenn wir uns nicht gesund fühlen, wenn bei uns eine Krankheit diagnostiziert wird, wenn die Möglichkeiten unserer Lebensführung endgültige Einschränkungen erfahren, werden wir uns unserer Einmaligkeit und auch unserer Endlichkeit bewusst. Manchmal ist es, als ob der Boden unter unseren Füßen wegrutscht und wir in eine unendliche Tiefe fallen.

Die Grenzen des Machbaren

Manche von uns falten dann unwillkürlich ihre Hände und beten. So wie sie es



Gesunde und Kranke sind tagtäglich miteinander unterwegs.

Einfach-Eve/Pixabay

immer machen, wenn etwas unfassbar ist. Dann sehnen wir uns danach, dass das Göttliche uns nahe ist und in unserem Leben etwas zu sagen hat, unser Denken verändert und den schweren Stein von unserem Herzen nimmt. Häufig sind wir enttäuscht, wütend, traurig.

Wenn wir noch einen Bezug zu den Aussagen der Bibel haben, fallen uns die grossen Zusagen Gottes ein: «Habe keine Angst, ich habe deinen Namen gerufen, zu mir gehörst du.» (Ps 43,1b) Oder die

Kranken schauen ihre Besucher*innen fragend und vorwurfsvoll an: «Nun, dein Gott kann auch nicht helfen. Selbst die Ärzte wissen nicht mehr weiter.»

Wenn es ernst wird

Über Religion und Glauben werden viele Witze gemacht, aber bei der eigenen Gesundheit hört der Spass auf. Das Leiden der Kranken, die eigene Ratlosigkeit, der eigene Zorn mit Gott: Dies alles ist schwer auszuhalten. Sorgen und Ängste nehmen den Raum ein. Wie wird es jetzt weiter gehen?

«Tag der Kranken»

Die Bevölkerung sensibilisieren und die Beziehung fördern zwischen Kranken und Gesunden: Der «Tag der Kranken» am 1. März soll Verständnis wecken für die Bedürfnisse der Kranken und an die Pflichten der Gesunden gegenüber kranken Menschen erinnern. Viele Menschen aller Altersstufen leiden an einer chronischen Krankheit und sind dennoch Teil unseres Berufs- und Soziallebens. Diese soziale Teilhabe hat einen positiven Einfluss auf die Lebensqualität und den Umgang mit der eigenen Gesundheit. *sp*

Stans: Sonntag, 1. März, 10.30 Uhr, Kapelle Kantonsspital Nidwalden, «Tag der Kranken»: ökumenischer Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. D. Flüeler, Spitalseelsorgerin Monika Hug, Stanser Jodlerbuebe

Geheimnisvolle Psychosomatik

Das Zusammenwirken von Körper und Seele betrifft den Menschen in seinem ganzen Sein: Gesundheit und Wohlbefinden können mit geistigen Methoden gefördert werden. Hingegen haben Schmerz und Krankheit nicht selten psychische Ursachen, die unbewusst geblieben sind. Diesen psychosomatischen Prozess machen ein Referat und Erfahrungsübungen deutlich. An beiden Tagen findet das gleiche Programm statt. *hbr/li*

Buochs: Dienstag, 24. März, und Donnerstag, 26. März, 9 bis 16 Uhr, Aa-Treff ref. Kirche, Geheimnisvolle Psychosomatik: Work Shop mit Diplom-Psychologin Anette Lippeck, Stans, und Theologe Heinz Brauchart, Buochs; Anmeldung bis 12.3. an heinz.brauchart@nw-ref.ch, 041 620 14 29

FILM & BUCH

cineman.ch, «cinedolce vita»
Seniorenkino Luzern im
stattkino.ch, Film-Café von
nw.prosenectute.ch

«**Princess Nokia**»: Die Rapperin Destiny Frasqueri (28) alias Princess Nokia kommt am 1. März nach Zürich in den Dynamo Saal. Die afro-indigene Queer-Feministin macht sich für Minderheiten stark und lässt in ihrer Musik ihre spirituellen Wurzeln Puerto Ricos und Nigerias ebenso aufblitzen wie ihre New Yorker Identität.

«**RefLab**»: Die Landeskirche Zürich hat eine digitale Plattform geschaffen, quasi ein reformiertes Laboratorium. «RefLab» will mit Menschen über Glaube, Religion und Spiritualität nachdenken, gemeinsam lernen, diskutieren, zweifeln und hoffen. reflab.ch

«**The County**», Island 2019, Drama-Komödie, 90 Min.: Die isländische Version moderner Sklaverei in einer globalisierenden Welt zeigt die Witwe Inga im Kampf gegen die mächtige Landwirtschaftskooperative.

«**Shalom Allah**»: Schweiz 2019, Doku, 99 Min.: Aicha, Johan und das Ehepaar Lo Manto legen das muslimische Glaubensbekenntnis ab. Der Filmemacher David Vogel hält die Verwandlung fest und wird mit seiner jüdischen Vergangenheit konfrontiert.

Jüdische Filmtage: Über 30 Filme werden am Yesh!-Filmfestival vom 12. bis 19. März in Zürich gezeigt. yesh.ch

«**Die illegale Pfarrerin**», Limmat Verlag, 392 Seiten: Christina Caprez schreibt über das Leben ihrer Grossmutter Greti Caprez-Roffler. Eine Schweizer Emanzipationsgeschichte einer mutigen Pfarrerin und verletzlichen Frau.

«Thursday in Black»

Unterwegs zu einer Welt ohne Vergewaltigung und Gewalt: Jeden Donnerstag tragen Frauen auf allen Kontinenten schwarze Kleidung oder einen Sticker. Sie demonstrieren so gegen jegliche Gewalt gegen Frauen und für die bewusste Stärkung von Frauenrechten. Es geht um Themen wie Zwangsprostitution, sexueller Missbrauch, Sextourismus, Vergewaltigung, Beschneidung von Frauen, häusliche Gewalt, Zwangsheirat, vorgeburtliche Geschlechterselektion, weibliche Armut und Frauentötungen (Femizid).

Mit Spendengeldern der Arbeit «Weltgebetstag» werden Programme unterstützt für eine Gleichstellung von Frauen beim Erbrecht über die Bildung bis zum Sichtbarmachen von unbezahlter



Sticker für eine Welt ohne Gewalt an Frauen. wgt.ch

Arbeit. Der Sticker kann für 5 Franken in der reformierten Kirche Stans bezogen werden. Mit den Einnahmen vom Verkauf der Sticker wird ein Projekt in Zimbabwe unterstützt, das die Rechte von Witwen stärkt und Mädchen den Schulbesuch ermöglicht. *sp*

«Zerstöre das Patriarchat, nicht den Planeten!»

Können Ökofeminismus und ökofeministische Theologien uns heute, angesichts der Klimakrise, weiterhelfen? Ein Plakateslogan an der Klimademo 2019 in Basel macht die Verbindung von Frauen und Mutter Erde deutlich: «Zerstöre das Patriarchat, nicht den Planeten». Darüber diskutieren drei Frauen an der Weiterbildung der IG Feministische Theologinnen am 16. März in Bern. Bereits in den 1980er Jahren wiesen Feministinnen mit dem Begriff «Ökofeminismus» auf Parallelen hin zwischen der Unterdrückung der Frauen und der Ausbeutung der Natur in westlichen

Kulturen. In den 1990er Jahren kam es zu einer ursprünglich von Naturvölkern geprägten Weltsicht, in der alles Leben verbunden ist. Die Lakota nennen dies «Mitakuye Oyasín» – Alles ist mit allem verwandt. *sp/vazy*

Bern: Montag, 16. März, 16.30–18.30 Uhr

«Wenn Ökologie und Feminismus

Hand in Hand gehen: Weiterbildung, Saal Rotonda der Dreifaltigkeitskirche, Sulgeneckstr. 13; Anmeldung bis 9.3. an sekretariat@feministische-theologinnen.ch; feministische-theologinnen.ch

Den Stein vom Herzen nehmen

→ Fortsetzung von Seite 1

Vieles ist für uns unbegreiflich, unerklärbar, wir können es nicht verstehen. Genau das können wir Gott sagen, klagen, dass wir nicht mehr weiterwissen, dass wir am Ende sind. Es gibt Fragen, die können wir nicht beantworten. Fragen, die uns quälen, Fragen, die uns in einen Strudel der Ungewissheit treiben. Manche Fragen müssen wir stehen lassen – ohne Antwort. Auch wenn uns das schwerfällt. Das kostet unendlich viel Kraft.

Im Gebet

Doch ich kann beten! Ich kann das Göttliche bitten, mich zu begleiten, wenn ich

selber krank bin oder wenn ich Kranke besuche. Bei Phil 4,6 (Big5) heisst es: «Lasst euch nicht von Sorgen bestimmen, bringt vielmehr in jeder Lage eure Anliegen in Gebet und Bitte vor Gott, immer begleitet von Danksagung.» Manchmal ändern sich die Rahmenbedingungen nicht – wir bleiben krank, unheilbar vielleicht und wir werden an dieser Krankheit sterben. Aber wir entscheiden uns, auch diesen letzten Weg mit Gott zu gehen.

Was wir empfinden und was wir erleben, ist nicht die alleinige Wirklichkeit. Gott vermag viel mehr, als wir uns vorstellen können. Gott ist in Beziehung zu uns und kann uns in eine neue Wirklichkeit führen: Vertrauen.

Silke Petermann

Vertrauen



Gott schenke dir die Seelenruhe, auf dem Seil zu gehen, als hättest du festen Boden unter den Füssen, in den Händen locker und unverkrampft die Stange mit der Aufschrift: Vertrauen. Amen

Bettine Wagner-Friedewald

Tessinausflug zu den Engeln

Am 18. Juni 2020 reisen die Senior*innen des Gemeindekreises Stans in den Tessin. Dort besuchen sie die vom weltbekannten Architekten Mario Botta entworfene Kirche Santa Maria degli Angeli. Die Kirche ist mehr als «nur» Gotteshaus und Meditationsraum. Das Schmuckstück hoch oben auf dem Monte Tamaro eröffnet fantastische Aussichten.

Heinz Lüthi



Weltgebetstag.

Steh auf und geh!

Frauen aus Zimbabwe, dem früheren Rhodesien, gestalten den Weltgebetstag 2020 vom 6. März. Auch in Nidwalden wandert an diesem Tag ein Gebet über 24 Stunden lang um den Erdball und verbindet Frauen und Mädchen konfessionsübergreifend in mehr als 120 Ländern der Welt. «Steh auf, nimm deine Matte und geh deinen Weg!» heisst die Losung des Weltgebetstages 2020. *sp wgt.ch*

Stansstad: Freitag, 6. März, 19.30 Uhr
Oeki, **Weltgebetstag 2020 Zimbabwe:**

«Steh auf, nimm deine Matte und geh!», WGT-Team, U. Sulzer-Scherrer, Klavier, Christian Portmann, Djembe; Essen

Emmetten: Freitag, 6. März, 19.30 Uhr, Pfarrkirche

Wolfenschiessen: Freitag, 6. März, 9 Uhr, Pfarrhelferhaus

Terminplan für Strukturreform

”

An der Kirchgemeindeversammlung im November letzten Jahres hat der Kirchenrat der Evangelisch-Reformierten Kirche Nidwalden eine Struktur und Organisation skizziert, wie unsere Nidwaldner Kirche zukünftig aussehen könnte. Den Reaktionen der anwesenden Gemeindemitglieder war zu entnehmen, dass diese Skizze nicht konkret genug war. Wir haben daher weitere Schritte beschlossen, die Ideen konkretisiert und einen Fahrplan bis zur Kirchgemeindeversammlung im Mai ausgearbeitet.

Schwerpunkt ist die Überarbeitung der Verfassung und der Kirchenordnung unserer Kirche. Damit beauftragt wurde die

vom Kirchenrat eingesetzte Arbeitsgruppe unter Leitung des externen Experten Albert Schnyder von der Hochschule Luzern. Im Januar und Februar wurde an den Inhalten sehr intensiv gearbeitet. Die Arbeitsgruppe konnte ihre Vorschläge dem Kirchenrat zur Beurteilung vorlegen. Im Februar und März werden beide Papiere besprochen. Ist der Kirchenrat mit beiden Vorschlägen einverstanden, werden wir an den drei Gemeindekreisversammlungen umfangreich informieren. Auf diesem Weg laden wir alle Gemeindekreismitglieder ein, ihre Versammlung zu besuchen und mitzudiskutieren. Zuvor werden wir in der April-Ausgabe der «Kirchen-News» detailliert informieren, wie die zukünftige Organisation unserer Kirche aussehen könnte und welche Auswirkungen diese auf Verfassung und Kirchenordnung hat.

Das Büchlein zur Kirchgemeindeversammlung wird Anfang Mai an alle Haushalte verschickt. Die Versammlung findet am 25. Mai um 20 Uhr im Oeki Stansstad statt. Dort legen wir Verfassung und Kirchenordnung zur Abstimmung vor. Wir laden alle herzlich ein, mit dabei zu sein.

Wolfgang Gaede, Kirchenratspräsident

Gemeindekreisversammlung Stans:

Sonntag, 19. April, 11 Uhr

Gemeindekreisversammlung Buochs:

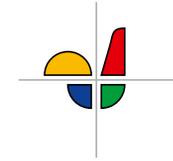
Sonntag, 26. April, 11.15 Uhr

Gemeindekreisversammlung Hergiswil:

Sonntag, 3. Mai, 10 Uhr

Kirchgemeindeversammlung:

Montag, 25. Mai, 20 Uhr



Aus der Pfarrwahlkommission

Nachfolge-Suche

Die Nachfolgeregelung für den abtretenden Pfarrer Heinz Brauchart ist lanciert. Für eine Übergangszeit vom 1. April bis 31. Dezember 2020 sucht eine Arbeitsgruppe bestehend aus Pfarrerin Silke Petermann, Kirchenrätin Diana Hartz sowie Kirchenrat und Kirchenpflegepräsident Peter Joos eine Vertretung. Die Bewerbungsfrist für diese Pfarrstelle von max. 80% dauert noch bis zum 5. März. Auf ein Online-Insert gab es bereits erste Reaktionen.

Eine Pfarrwahlkommission zur Suche einer Pfarrperson in Buochs ab 1. Januar 2021 und einer Pfarrperson in Hergiswil ab Sommer 2021 für Ulrich Winkler (Pension) wurde ebenfalls vom Kirchenrat eingesetzt. Die Mitglieder aus dem Kirchenrat sind Diana Hartz, Rahel Rutz und Peter Joos, auch Kirchenpflegepräsident Buochs. Hinzu kommen Pfarrer Dominik Flüeler für den Pfarrkonvent, Silvia Blättler, Kirchenpflege Buochs, Daniela Agner, Sigristin Buochs, Ruth Würsch, Ennetbürgen, Niels Fischer, Kirchenpflege Hergiswil, und eine weitere Person aus Hergiswil. Die erste Sitzung findet am 28. Februar statt. Es gilt zunächst, ein Profil für die anspruchsvolle Aufgabe zu erstellen und anschliessend ein Insert für die Medien zu verfassen. Der Kirchenrat wird wieder über die Nachfolgeregelung informieren.

Peter Joos



Taufe mit Wasser des Lebens

Was haben Wasser in Zimbabwe und die Taufe gemeinsam? Im Dezember moderierte «RefTV» ein Gespräch mit Maria und Josef & Co. Diesmal schaltet «RefTV» am Sonntag, 22. März, während des Tauf-Gottesdienstes live nach Zimbabwe ans Wasser.

Esther De Clercq und Marcel Treier

Was erwartet uns am 22. März?

Ref TV: Angeregt vom Thema des Weltgebetstags Zimbabwe, steht Wasser im Zentrum des Gottesdienstes. Dies passt ausgezeichnet zur Taufe.

Sie waren für die Vorbereitungen vor Ort in Zimbabwe. Was haben Sie erlebt?

Am meisten hat mich die Fröhlichkeit der Kinder beim Tanz beeindruckt. Sie haben so wenig und sind trotzdem so aufgestellt. Gefallen haben mir auch die wilden Tiere auf den beliebten Safaris.

Was hat das mit Wasser zu tun?

Genügend Wasser zu haben, ist für die Menschen dort ein täglicher Kampf ums Überleben: für die Ernte und den Tourismus, der mit den Safaris einen grossen Teil des Einkommens ausmacht. Die Zusammenhänge erfahren Sie im Gottesdienst.



Taufe auf Wirzwei.

Das Thema des Gottesdienstes ist Taufferinnerung. Wie passt das zusammen?

Indem wir uns Gedanken zum Wasser machen, versuchen wir herauszufinden, wie wichtig es auch für uns in der Schweiz ist. Wie gehen wir mit Wasser um? Welche Bedeutung hat Wasser? Wir Christ*innen brauchen Wasser symbolisch zum Taufen.

Was ist damit gemeint?

Als die Taufe zu Zeiten Jesu entstand, wurden die Menschen ganz in den Fluss oder See eingetaucht, damit sie reingewaschen waren. Sie liessen ihr altes Leben hinter sich und sagten Ja zur Gemeinschaft von Jesus. Heute werden meist Babys getauft, indem ihnen die

Pfarrperson ein wenig Wasser über den Kopf giesst mit den Worten: «Ich taufe dich im Namen Gottes, des Sohnes und des Heiligen Geistes.» Damit sind sie in die christliche Gemeinschaft der Kirche aufgenommen.

Da man sich als Baby nicht mehr daran erinnert, wird im Religionsunterricht die Taufe thematisiert.

Werden wir eine Taufe miterleben?

Wir werden am 22. März sogar drei Kinder taufen. Wir freuen uns riesig darauf.

Stansstad: Sonntag, 22. März, 10 Uhr

Oeki, **«Meine Taufe»:** Kantonaler Gottesdienst für Jung und Alt mit «RefTV»-Live-Schaltung nach Zimbabwe

«Ziehe nach mutiger Einsicht meine Konsequenzen»



Heinz Brauchart.

Pfarrer Heinz Brauchart (55) wird Buochs verlassen. Das Abenteuer Nidwalden geht nach fast drei Jahren früher als geplant zu Ende. Der ehemalige Profimusiker und Theologe spielt am 29. März sein letztes Stück in Buochs.

Thomas Vaszary

Als Redaktionsleiter der «Kirchen-News» verliere ich mit «hbr» ein Redaktionsmitglied und einen guten Schreiber. Andere verlieren mehr, nach nicht einmal drei Jahren ihren Pfarrer und Seelsorger. Warum? Und warum jetzt?

Heinz Brauchart: Der Zeitpunkt des Loslassens ist nie perfekt, aber lieber zu früh als zu spät. Manche Leute fühlen sich jetzt im Stich gelassen, andere sind vielleicht froh. Doch die allermeisten sehen zuerst den Menschen in mir, nicht den Pfarrer. Sie verstehen, dass auch ein Pfarrer das Recht hat zu gehen, wenn er will. Ich habe es mir nicht leicht gemacht, lange geögert, denn ich lasse hier in Nidwalden viele mir lieb gewordene Menschen zurück. Entscheidend war für mich und meine Ehefrau Anita, dass wir nicht länger so zentral im Lärm leben wollten.

Die vielen Wechsel in der Kirchenpflege Buochs haben zu Verunsicherung geführt. Jetzt gehst auch du. Bleibt ein Scherbenhaufen zurück?

Nein, aber viele Baustellen und begonnene Prozesse, die sich klären werden. Was kommt bei der Reform der Nidwaldner Kirche heraus? Welche Pfarrpersonen folgen auf mich und Ulrich Winkler, der nächstes Jahr pensioniert wird? Ich bin zuversichtlich, dass sich daraus neue Chancen ergeben werden.

Im Gemeindebrief vom Januar 2020 schreibst du von Lärmimmissionen, Irritationen und Konsequenzen...?

Meine Bedenken begannen schon im Sommer 2018, entschieden haben wir uns aber erst im Sommer 2019. Drei Ernüchterungen haben dazu geführt:

Stimmung und Umgang: Die fehlende oder indirekte Kommunikation mit Gerüchten, Halbwahrheiten, Missverständnissen und Verurteilungen führt in der ganzen Nidwaldner Kirche zu einem Klima des Misstrauens. Um Konflikte zu bewältigen, ist der direkte «Dienstweg» wichtig. Es ist schade, dass mir einige Leute nicht direkt mitgeteilt haben, was

sie stört. Mit Gottes Hilfe, Geduld und offenen Gesprächen können wir vieles besser machen – egal mit welcher Kirchenordnung. Da nehme ich mich nicht aus. Ich habe mit meiner manchmal heftigen Art sicher Menschen verunsichert und zu wenig wertgeschätzt.

Autobahn, Flugbetrieb, Seebeizli, Parkplätze, Tourismus, Militär: Lärmwahrnehmung ist sehr individuell. Als der Antrag auf Befreiung der Wohnsitzpflicht für Pfarrpersonen vom Kirchenrat zurückgewiesen wurde, weil das Pfarrhaus zuerst umgezogen werden muss, bevor gebaut werden kann, wollte ich die Buochser Kirchenpflege mit meinem Rücktritt vor einer inneren Zerreissprobe bewahren. Ich bin durchaus der Meinung, dass die Pfarrperson im Pfarrhaus und im Zentrum des Geschehens wohnen soll. Doch für mich und Anita hätten die baulichen Änderungen zu lange gedauert.

Kritik: Die Kirchenpflege Buochs widmete sich in der Januar-Retraite 2018 den Voraussetzungen, um bei der Kirche gerne mit dabei zu sein. Niemand äusserte sich kritisch oder negativ, doch nach dem Sommerfest 2018 folgte aus unterschiedlichen Gründen ein Rücktritt nach dem anderen. Wir konnten rund um den neuen Präsidenten Peter Joos neue Leute gewinnen. Doch Ende 2019 folgte ein weiterer vorzeitiger Rücktritt.

Ich bin durchaus selbstkritisch: Manche Enttäuschungen und unerfüllte Erwartungen haben wohl auch mit zu wenig Führung meinerseits zu tun. Auch habe ich einen Fehler gemacht, als ich aus Zeitnot den Sommer-Gemeindebrief 2019 ohne formelle Bestätigung durch die Kirchenpflege zu früh verschickte. Das würde ich heute anders machen. Obwohl die Leitung im Gemeindekreis mit der jetzigen Kirchenpflege, der Pfarramtssekretärin, der Sigristin und anderen Mitarbeitenden gut funktioniert, ziehe ich nach mutiger Einsicht die Konsequenzen, stelle mich nicht zur Wahl und mache so den Platz frei für eine neue Person.

Du sprichst von Enttäuschungen, bist aber auch selber enttäuscht...?

Viele Irritationen haben zu meinem Entschluss geführt. Schon die Unklarheit mit dem ausgeschriebenen Start am 1. Juni 2017 und dem effektiven Beginn am 1. August hinterliess Spuren (Anmerkung der Redaktion: Vorgänger Jacques Dal Molin wollte bis Juli bleiben). Alle meine vier An-

träge an den Kirchenrat wurden abgelehnt: zwei Anliegen um Unterstützung einer Sozialhilfeempfängerin, die Befreiung der Wohnsitzpflicht Buochs, eine obligatorische Klausurtagung für alle Mitarbeitenden (Anmerkung der Redaktion: Ablehnung aus arbeitsrechtlichen Gründen). All dies hat mich enttäuscht. Immerhin trifft sich jetzt auf meine Anregung hin der Ausschuss des Kirchenrates alle drei Monate mit dem Pfarrkonvent. Das ist wichtig, gerade in der Zeit des schwierigen Strukturreformprozesses.

Schwierig inwiefern?

Der Pfarrkonvent funktioniert sachlich operativ gut, bei allen theologischen Unterschieden, die Platz haben dürfen in einer Kirche. Doch die Meinung des Pfarrkonvents muss im Kirchenrat klarer vertreten sein. So haben sich 2019 alle Pfarrpersonen für den Erhalt der Pfarrwahl ausgesprochen. Daher wäre eine Co-Leitung, wie es die Gemeindekreise mit Kirchenpflegepräsident und Pfarrperson kennen, auch für die Kantonalkirche ein gutes Modell. Gottfried Locher, Präsident der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz, machte sich letztes Jahr bei seinem Besuch in Buochs dafür stark. Was ist aus dieser Idee geworden? Der Kirchenrat wollte mit allen zusammen die Reform gestalten, doch nun legt er einen finalen Vorschlag vor, über den die Kirchgemeindeversammlung bestimmen wird.

In der kleinen Diaspora-Kirche Nidwalden müssen die Pfarrpersonen von Buochs, Stans und Hergiswil zusammenarbeiten. War der Wunsch nach einem Einzelpfarramt nicht das grundlegende Missverständnis von Beginn an?

Kann sein. Die Stelle war so ausgeschrieben. Hinzu kam die Teilung des Pensums (80%/20%). Auch die Zusammenkünfte des Pfarrkonvents nahmen für mich zu viel Zeit und zu grosses Gewicht ein. Bei aller Offenheit und Kooperationsbereitschaft bei regionalen Anliegen: Ich möchte kleinflächig arbeiten – näher bei den Leuten an der Basis. Gemeindeentwicklung beginnt dort, wo man die Leute persönlich kennt.

Was hinterlässt du deiner Nachfolgerin, deinem Nachfolger?

Ein Umfeld, das mit hilfsbereiten Menschen gute Möglichkeiten zur Entfaltung bietet, einen gut besuchten Gottes-

«Ich ernte, was ich säe»

dienst mit durchschnittlich 30 Besucher*innen, eine aktive Kirchgemeinde mit Senior*innenarbeit, Kinder- und Jugendarbeit, einer sehr gut funktionierenden Ökumene, Konzerte mit vielen Besucher*innen aus dem ganzen Kanton, die sich willkommen fühlen. Mir war wichtig, Bestehendes nach Möglichkeit zu erhalten. Ich habe es durch meine Persönlichkeit gefüllt und durch das Angebot «Meditation» erweitert.

Wer soll dir nachfolgen?

Eine engagierte und mutige Person, vielleicht mutiger als ich, die einige Dinge neu und anders macht.

Am Sonntag, 29. März, 17 Uhr, lädst du in Buochs ein zu deinem Abschiedsgottesdienst mit anschließendem Apéro, bevor du nach Gontenschwil-Zetzwil im Kanton Aargau ziehst. Wehmütig?

Ich werde viele Menschen in Buochs und Nidwalden vermissen. Ich bedanke mich bei allen für die gemeinsame Zeit, die schönen Momente und Erlebnisse in der Gemeinde und beim gemeinsamen Organisieren und Gestalten von Gottesdiensten und anderen Anlässen. Möge dies auch in Zukunft so engagiert passieren, wie ich es erleben durfte.

Aus alten Saatgut-Sorten gemeinsam ein Mahl kochen: Im Kollegi Stans wird am 18. März gekocht, gegessen, informiert und diskutiert. Mit dabei: 12 Kochende und ihre 12 Gäste, eine Hauswirtschaftslehrerin, ein Theologe und Bio-Bauer, das Nidwaldner Team von ökugrup einewelt und viel Publikum.

Dominik Flüeler

Um die Kampagne «Saatgut» der Organisationen «Brot für alle» und «Fastenopfer» anschaulich in Nidwalden zu installieren, hat sich Ökugrup einewelt für einen speziellen Weg entschieden: In der Schulküche des Kollegiums St. Fidelis Stans kochen 12 Personen für ihre 12 Gäste unter Anleitung von Hauswirtschaftslehrerin Daniela Schorno. Das «Saatgut-Mahl», ein vielfältiges Buffet, wird aus alten, fast vergessenen Sorten gekocht, die wir auch unter dem Begriff «pro specie rara» kennen.

Nach dem Essen mit den Gästen folgt in der Aula der Kurzfilm «Saatgut im Widerstand» und eröffnet die Diskussion mit Jules Rampini. Der Theologe und Bio-Bauer aus Luthern hat sich

umfassend mit der bäuerlichen Agrikultur und industriellen Landwirtschaft auseinandergesetzt. Über 70% der Nahrungsmittel weltweit werden von bäuerlichen Kleinbetrieben produziert. Doch ihre Lebensgrundlagen sind bedroht durch die industrielle Landwirtschaft mit ihren strikten Hochleistungs-Saatgut-Bestimmungen. Bodenrechte, diversifiziertes Saatgut, Kontrolle über die eigene Produktion und fairer Handel hingegen sichern die Existenz der lokalen Bevölkerung. Die Veranstaltung von ökugrup einewelt am 18. März im Kollegi Stans soll die Nidwaldner*innen dafür sensibilisieren.

Stans: Mittwoch, 18. März, 17.30–21.45 Uhr, «Ich ernte, was ich säe», Kollegium St. Fidelis, Teil 1: 17.30 Uhr Kochen aus alten Saatgut-Sorten: 12 Teilnehmer*innen kochen mit Hauswirtschaftslehrerin Daniela Schorno in der Schulküche und essen mit ihren 12 Gästen das Saatgut-Mahl;
Teil 2: 20 Uhr, «Saatgut im Widerstand»: Kurzfilm in der Aula und **Diskussion mit Jules Rampini, Theologe und Bio-Bauer:** Biodiversität und Schutz des vielfältigen Saatgutes für die Ernährung;
Anmeldung «Kochen» 041 610 56 53 oder manuela.wuermli@nw-ref.ch



Gemüse aus altem Saatgut.

Brot zum Teilen und Fairtrade-Rosen

Der Nidwaldner Bäcker Christen Beck bringt im Monat März ein Solidaritätsbrot in den Verkauf. Das Sorghum-Brot aus Togo hat einen hohen Hirseanteil. 50 Rappen von jedem verkauften Brot fliessen in das Ökumenische Projekt Nidwalden in Guatemala (siehe unten).

Am Samstag, 21. März, von 9 bis 12 Uhr, verkaufen auf dem Stanser Dorfplatz die Konfirmand*innen Fairtrade-Rosen von Max Haveaar für den symbolischen Preis von 5 Franken. Die Einnahmen gehen zu Gunsten der indigenen Rosenpflücker*innen wie den Maya in Guatemala. *üe* sehen-und-handeln.ch/rosen

INĒGGLUĒGD

Thé Dansant zur «Blauen Stunde»

Wenn sich der Nachmittag in den Abend neigt, ist «Blaue Stunde» mit Tanz und Tee in der Alterssiedlung Riedsunnä in Stansstad. Im März und im November kommen die «Taxi Dancers» aufs Parkett. Die professionellen Tänzer um Robert Zanolli schwingen mit den Bewohner*innen das Tanzbein, während Riedsunnä-Bewohner Max Hermann live die passende Musik spielt. Tee, Kaffee, Süsgebäck und ein Glas Wein dürfen nicht fehlen. Doch «Thé Dansant» ist mehr und offen für alle: Geist und Seele sind beschwingt unterwegs, denn Tanzen ist nachweislich die beste Medizin und hält gerade im Alter gesund. Kopf, Hand und Herz: Alle Sinne werden beim Tanzen angeregt. «Thé Dansant» zur Blauen Stunde wird jeweils von 12 bis 16 Personen



Die «Taxi Dancers»: Immer ein bewegender Moment für alle Tanzwilligen in Nidwalden; am 4. März ausnahmsweise im Oeki.

besucht. 2019 hat sich auch die katholische Kirchgemeinde Stansstad diesem reformierten Projekt angeschlossen, das seit 2017 von der Alterssiedlung Riedsunnä unterstützt wird.

Dominik Flüeler

Stansstad: Mittwoch, 4. März, 14.30–17 Uhr, Oeki, Kirchmatte 12, Blaue Stunde – Thé Dansant mit den Taxi Dancers, Live Musik mit Max Hermann, Pfr. D. Flüeler; Kleinkonfekt und Tee

Ökumenisches Projekt Guatemala

Viele der Fastensuppenkollekten in Nidwalden unterstützen die ländliche, indigene Bevölkerung in Guatemala. Es ist ein ökumenisches Projekt von «Brot für alle» und «Fastenopfer». 1100 Bauernfamilien wirtschaften ökologisch und verbessern so die Vermarktung ihrer Produkte. 70 Dorfgemeinschaften werden konkret unterstützt, um ihr Recht auf Land und Wasser bei den Behörden einzufordern. Der Abbau von Bodenschätzen und riesige Monokulturen mit Ölpalmen und Zuckerrohr führen zu toten Böden, Verlust von Biodiversität und Vertreibung der indigenen Bevölkerung. Die Spenden helfen, die artenreiche, bodenständige Landwirtschaft am Leben zu erhalten – mit spezifischem, regional angepasstem Saatgut. *üe* sehen-und-handeln.ch



Sucht das Gute und nicht das Böse, damit ihr lebt. Amos 5, 14

CHILETAXI

Die «Chiletaxis» stehen für Besuche der Gottesdienste gratis zur Verfügung.

Buochs: Astro-Taxi 041 611 14 14

Stans / Hergiswil: Taxi 041 622 00 00; bitte frühzeitig anmelden



STANS STANSSTAD

Stans, Stansstad (Kehrsiten, Fürigen, Obbürgen, Bürgenstock), Ennetmoos, Oberdorf (Büren, Niederrickenbach), Dallenwil (Wiesenberg, Wirzweli), Wolfenschiessen (Oberrickenbach, Grafenort)

Pfarramt Stans
Reformierte Kirche Stans
Buochserstrasse 16, 6370 Stans

Oeki Stansstad – Ökumenisches Kirchgemeindehaus
Kirchmatte 12, 6362 Stansstad

Pfarrerin Silke Petermann
silke.petermann@nw-ref.ch, 041 610 21 16

Pfarrer Dominik Flüeler
dominik.flueler@nw-ref.ch, 041 610 21 32

sekretariat.pfarramt.stans@nw-ref.ch,
041 610 56 53

Präsidentin: Andrea Lappe, 041 612 06 73

GOTTESDIENST

Stans: Sonntag, 1. März, 10.30 Uhr
Kapelle Kantonsspital, **Tag der Kranken:** ökumenisch mit Abendmahl, Pfr. D. Flüeler, Spitalseelsorgerin Monika Hug, Stanser Jodlerbuebe

Stans: Mittwoch, 4. März, 15 Uhr
Alterswohnheim Nägelligasse, **Andacht,** Pfrn. S. Petermann, Ruth Würsch, Musik

Stansstad: Freitag, 6. März, 19.30 Uhr
Oeki, **Weltgebetstag 2020 Zimbabwe:** «Steh auf, nimm deine Matte und geh!», WGT-Team, U. Sulzer-Scherrer, Klavier, Christian Portmann, afrikanische Djembe; Essen → S. 2



Stans: Sonntag, 8. März, 10 Uhr, ref. Kirche, Pfrn. S. Petermann, U. Sulzer-Scherrer, Orgel; 10.30–13 Uhr, **Fastensuppe im Pfarreiheim** mit Suppenkollekte an «Brot für alle» für die Mam-Maya Bevölkerung in Guatemala; Kirchenkaffee



Stansstad: Sonntag, 15. März, 10.30 Uhr, kath. Kirche, ökumenisch, ökugrup einewelt, Diakon A. Salcher, Pfr. D. Flüeler, Chor Pro Senectute NW, J. Bachmann; **Fastensuppe im Oeki,** Suppenkollekte zur Unterstützung der ländlichen, indigenen Bevölkerung in Guatemala

Stansstad: Sonntag, 22. März, 10 Uhr
Oeki, «**Meine Taufe**»: Kantonaler Gottesdienst für Jung und Alt mit «RefTV»-Live-Schaltung nach Zimbabwe, Pfrn. S. Petermann, Kinder, Religionslehrerinnen, M. Treier, D. Kohler, Piano → S. 3



Stans: Sonntag, 29. März, 10 Uhr, ref. Kirche, Pfr. D. Flüeler, U. Sulzer-Scherrer, Orgel; 10.30–13 Uhr, **Fastensuppe im Pfarreiheim** mit Suppenkollekte an «Brot für alle» zur Unterstützung der Mam-Maya Bevölkerung Guatemala

Stansstad: Palmsonntag, 5. April, 10 Uhr
Oeki, **Kantonaler Gottesdienst,** Pfr. D. Flüeler, Team ökugrup einewelt, Cappella Nova Unterwalden spielt Johannes Passion von Heinrich Schütz; Buirä Apéro

KINDER

KLEINKINDERFEIER

Stans: Samstag, 7. März, 10 Uhr, ref. Kirche, **ökumenisch,** Priska Wyss-Küng, Rita Schindelholz, Susanne Häller

JUGENDLICHE

KONFIRMATION

Zürich: Freitag/Samstag, 13. und 14. März, Konf-Weekend; Pfr. D. Flüeler und M. Treier

SENIOR*INNEN

SENIOR*INNEN-NACHMITTAG

Stansstad: Dienstag, 24. März, 14 Uhr
Oeki, **Lotto,** Heinz Lüthi und Team

SPIEL & BILDUNG & BEGEGNUNG

BLAUE STUNDE

Stansstad: Mittwoch, 4. März, 14.30–17 Uhr, Oeki, Kirchmatte 12, **Thé Dansant** fürs Herz mit den Taxi Dancers, Live Musik mit Max Hermann, Pfr. D. Flüeler; Kleinkonfekt und Tee

ZYT NÄH – ZYT GÄH

Stans: Samstag, 7. März, 4. April, 9 Uhr
ref. Kirche, Gastgeberin Dora Zweifel

STRICKNACHMITTAG

Stans: Montag, 9. und 23. März, 6. April, 14–16 Uhr, ref. Kirche, Käthi Gfeller 041 610 51 08

Stansstad: Dienstag, 10. und 24. März, 14–17 Uhr, «Stube» im Oeki, Brida Weber 041 612 04 04

MITTAGSTISCH

Stans: Dienstag, 10. und 24. März, 7. April, 12 Uhr, ref. Kirche, Anmeldung bis 9 Uhr, 041 610 56 53 oder sekretariat.pfarramt.stans@nw-ref.ch

MORGENBESINNUNG

Stans: Mittwoch, 11. März und 8. April, 9 Uhr, ref. Kirche

BIBEL TEILEN

Stans: Mittwoch, 11. März, 16.30 Uhr
ref. Kirche, Pfrn. S. Petermann

KAFFEEPLAUSCH

Stans: Donnerstag, 2. April, 15 Uhr
Alterswohnheim Nägelligasse, Pfrn. S. Petermann und Team

FASTENSUPPE

Suppenkollekten zur Unterstützung der ländlichen, indigenen Bevölkerung in Guatemala → S. 5

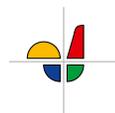
Stans: Sonntag, 8. März und 29. März, 10.30–13 Uhr, Pfarreiheim, **Fastensuppe** mit Suppenkollekte «Guatemala»

Stansstad: Sonntag, 15. März, ca. 11.45 Uhr, nach dem Gottesdienst, **Fastensuppe** mit Suppenkollekte «Guatemala»

Stansstad: 22.–28. März, Fastenbegleitung: Gemeinsames Fasten im Alltag, Leitung und Information Carolin Fürst 079 271 55 73, Flyer mit Anmeldeformular beim Schriftenstand und kath. Pfarramtssekretariat Stansstad

ROSENVERKAUF

Stans: Samstag, 21. März, 9–11.30 Uhr
Dorfplatz, **Fairtrade-Rosenverkauf:** «Brot für alle», Konfirmand*innen, Pfr. D. Flüeler → S. 5



BUOCHS

Buochs, Ennetbürgen, Beckenried, Emmetten

Pfarramt Buochs
Strandweg 2, 6374 Buochs

Reformierte Kirche Buochs
Seefeldstrasse 12, 6374 Buochs

Pfarrer Heinz Brauchart
heinz.brauchart@nw-ref.ch, 041 620 14 29

Pfarrer Ulrich Winkler
ulrich.winkler@nw-ref.ch, 041 630 19 15

sekretariat.pfarramt.buochs@nw-ref.ch
041 620 14 29

Präsident: Peter Joos
041 620 28 00 und 079 784 36 31

GOTTESDIENST

Buochs: Sonntag, 1. März, 10 Uhr
ref. Kirche, Pfr. H. Brauchart, Peter Scherer, Orgel

Buochs: Samstag, 7. März, 10 Uhr
ref. Kirche, **Chilä fir diä Chleynä**

Buochs: Sonntag, 8. März, 10 Uhr
ref. Kirche, Pfr. U. Winkler, Heinz Wattinger, Orgel

Buochs: Sonntag, 15. März, 10 Uhr
ref. Kirche, **Gottesdienst mit Diashow** von René Wethli, Pfr. H. Brauchart, Maria-Julia Lazarescu, Orgel

Buochs: Sonntag, 22. März, 10.30 Uhr
Pfarrkirche, **Ökumenischer Gottesdienst zum Fairn-Esstag,** Pfr. J. Zwysig, Pfr. H. Brauchart; Mittagessen im Pfarreiheim

Buochs: Sonntag, 29. März, 17 Uhr
ref. Kirche, **Abschiedsgottesdienst,** Pfr. H. Brauchart, Ursula Meyer, Orgel, Rita Barmettler, Gesang; Apéro

Stansstad: Palmsonntag, 5. April, 10 Uhr, Oeki, **Kantonaler Gottesdienst** → Stansstad

KINDER

BIKI BIBELKISTE

Buochs: Mittwoch, 4. März und 1. April, 14.30–16.30 Uhr, Aa-Treff ref. Kirche; für Kinder von 4 bis ca. 8 Jahren; Geschichten hören, singen, basteln und ein Zvieri; Maya Weekes 079 388 17 71

CHILÄ FIR DIÄ CHLEYNÄ

Buochs: Samstag, 7. März, 10 Uhr, ref. Kirche, Tanja Odermatt, Sandra Portmann; Kaffee, Tee, Gebäck im Aa-Treff

JUGENDLICHE

KONFIRMATION

Buochs: Samstag, 21. März, 9.30–12.30 Uhr, Unterricht, Aa-Treff ref. Kirche

SENIOR*INNEN

SENIOR*INNEN-NACHMITTAG

Buochs: Dienstag, 31. März, 14 Uhr
Aa-Treff ref. Kirche, **Überblick über die Angebote und Aktivitäten der Pro Senectute Nidwalden,** mit Brigitta Stocker, Geschäftsleiterin; Fahrdienst: Sekretariat 041 620 14 29

SPIEL & BILDUNG & BEGEGNUNG

SPIELNACHMITTAG

Buochs: Dienstag, 3. März, 14–16.30 Uhr
Aa-Treff ref. Kirche; Karten-, Würfelspiele, Dog, Triominos... (kein Jassen) für Erwachsene jeden Alters, die gerne spielen; ohne Anmeldung; Auskunft Sekretariat 041 620 14 29

STRICKNACHMITTAG

Buochs: Montag, 2. und 30. März, 14–17 Uhr, Kirchgemeindesaal, Strandweg 2; Frauen stricken für die Mission am Nil; Trudi Blättler 041 620 22 81

KONZERT & GESANG

OFFENES SINGEN

Buochs: Mittwoch, 4., 11., 18., 25. März und 1. April, 18–19 Uhr, ref. Kirche, Lukas Reinhardt 041 620 14 14

KONZERT

Buochs: Samstag, 4. April, 19 Uhr
ref. Kirche, **Kaffeehausmusik mit dem Trio Elegant**, Verena Kesseli, Querflöte, Olivia Rava, Klarinette, David Sonder, Klavier; Eintritt frei – Türkollekte

WORK SHOP

Buochs: Dienstag, 24. und Donnerstag, 26. März, 9–16 Uhr
Aa-Treff in ref. Kirche, **«Geheimnisvolle Psychosomatik»**: Referat und Erfahrungsübungen mit Diplom-Psychologin Anette Lippeck, Stans, und Theologe Heinz Brauchart, Buochs; offen für alle Interessierten; Anmeldung heinz.brauchart@nw-ref.ch oder 041 620 14 29 (gleiches Programm an beiden Tagen)



HERGISWIL
Pfarramt Hergiswil
Büelstrasse 21, 6052 Hergiswil

Reformierte Kirche Hergiswil
Steinrütistrasse, 6052 Hergiswil

Pfarrer Ulrich Winkler
ulrich.winkler@nw-ref.ch, 041 630 19 15

Präsident: Niels Fischer, 079 635 73 40

GOTTESDIENST

Hergiswil: Sonntag, 1. März, 10 Uhr
ref. Kirche, Pfr. U. Winkler, Veronika Hodel, Orgel

Hergiswil: Sonntag, 15. März, 10 Uhr
ref. Kirche, Pfr. U. Winkler, Veronika Hodel, Orgel

Hergiswil: Samstag, 21. März, 19 Uhr
ref. Kirche, **Abendgottesdienst**, Pfr. U. Winkler, Hans-Jürgen Studer, Orgel, und Daniel Hürlimann, Querflöte, spielen am Geburtstag von Johann Sebastian Bach dessen Sonate in E-Dur BWV 1035; im Anschluss an den Gottesdienst Angebot des Händeauflegens zur Unterstützung von Heilung oder zur Segnung

Stansstad: Sonntag, 22. März, 10 Uhr
Oeki, **«Meine Taufe»**: Kantonaler Gottesdienst für Jung und Alt → Stansstad

Hergiswil: Sonntag, 29. März, 10.30 Uhr
kath. Kirche, **ökumenisch**, Pfr. U. Winkler und Pfarradministrator Stephan Schonhardt

Stansstad: Palmsonntag, 5. April, 10 Uhr, Oeki, Kantonaler Gottesdienst
→ Stansstad

MEDITATION

Hergiswil: Samstag, 7. März und 4. April, 19 Uhr, Pavillon bei ref. Kirche, Pfr. U. Winkler

SENIOR*INNEN

Hergiswil: Dienstag, 17. März, ab 14 bis 17 Uhr, Pavillon bei ref. Kirche, Senior*innen-Treffen: jassen, spielen, miteinander plaudern, Kaffee und Kuchen geniessen; Anmeldung Taxi unter 041 630 28 08 (19–20 Uhr)

SPIEL & BILDUNG & BEGEGNUNG

FASTENSUPPE
 **Freitag, 13. und 20. März, 11.30–13 Uhr, Fastensuppe** in der Cafeteria des Seniorenzentrums Zwyden zugunsten der kirchlichen Hilfswerke Fastenopfer und Brot für alle

KONZERT & GESANG

Hergiswil: Samstag, 29. Februar, 19.30 Uhr, ref. Kirche, Seeklang-Konzert: Jesper Gasseling und junge talentierte Musiker*innen spielen Beethoven und Brahms; Eintritt frei, Kollekte; jesporgasseling.com



NIDWALDEN REGION

Kirchen-News
Postfach 301, 6371 Stans
Barbara Merz, Sekretariat
kirchen-news@nw-ref.ch, 041 610 34 36

TREFFPUNKT FÜR TRAUERENDE

Stans: Montag, 2. März und 6. April, 19–20.30 Uhr, ref. Kirche, Christine Dübendorfer, dipl. Sterbe- und Trauerbegleiterin, 079 769 79 21; kostenlos, ohne Anmeldung

JUGENDARBEIT

nw-ref.ch
Luzern: Besuch Verkehrshaus für Jugendliche ab 12 Jahren, **Mittwoch, 4. März, Besammlung 13.20 Uhr Bahnhof Stans, Rückkehr 17.18 Uhr; Unkostenbeitrag CHF 5.–; Anmeldung bis 2.3. bei M. Treier via SMS/Whatsapp auf 077 479 32 45**

Buochs: Bouldern für Jugendliche ab 12 Jahren mit der Jugendarbeit Stans, **Mittwoch, 18. März, Besammlung 13.15 Uhr Bahnhof Stans oder direkt 13.35 Uhr beim Eldorado Buochs, Rückkehr 16.30 Uhr; Unkostenbeitrag CHF 5.–; Anmeldung bis 13.3. bei M. Treier via SMS/Whatsapp auf 077 479 32 45**

WELTGEBETSTAG

wgt.ch
Stansstad: Freitag, 6. März, 19.30 Uhr Oeki, Weltgebetstag 2020 Zimbabwe: «Steh auf, nimm deine Matte und geh!», WGT-Team, U. Sulzer-Scherrer, Klavier, Christian Portmann, afrikanische Djembe; Essen → S. 2

FRIEDENSGETEB

vks-nw.ch und nw-ref.ch
Stans: Freitag, 6. März und 3. April, 19–19.30 Uhr, Kapuzinerkirche
Stans: Freitag, 20. März, 19–19.30 Uhr ref. Kirche

FRAUENVEREIN NIDWALDEN

nw-ref.ch
Oberrickenbach und Buochs: Fondue-Plausch: Mittag und Abend, Donnerstag, 12. März, 12.15 Uhr, im Restaurant Post in Oberrickenbach, Treffpunkt ref. Kirche Stans um 11.45 Uhr, oder 19 Uhr, im Chalet Seefeld Buochs; Fahrgemeinschaften; Anmeldung bis 10.3. bei Th. Bernasconi 041 620 48 47

ÖKUGRUP EINEWELT

Stans: «Ich ernte, was ich säe»:
Mittwoch, 18. März, 17.30–21.45 Uhr, Kollégi, Teil 1: 17.30 Uhr, Kochen aus alten Saatgut-Sorten: 12 Teilnehmer*innen kochen mit Hauswirtschaftslehrerin Daniela Schorno in der Schulküche und essen mit ihren 12 Gästen das Saatgut-Mahl; **Teil 2: 20 Uhr, «Saatgut im Widerstand»**: Kurzfilm in der Aula und Diskussion mit Jules Rampini, Theologe und Bio-Bauer: Biodiversität und Schutz des vielfältigen Saatgutes für die Ernährung; Anmeldung «Kochen» 041 610 56 53 oder manuela.wuermli@nw-ref.ch → S. 5

AKTUREL

akturel.ch
Stans: Es tanzen die Pfeifen: Blick hinter die Kulissen der Orgeln in der Pfarrkirche Stans mit Judith Gander-Brem, Organistin und Chorleiterin, **Mittwoch, 1. April, 19.30 Uhr, Pfarrkirche**

INNEHALTEN

kloster-st-klara-stans.ch – offen für alle
Stans: «Traumhaft»: Text und Musik, **Dienstag, 24. März, 19.50 Uhr** musikalische Einstimmung, 20–20.45 Uhr, Klosterkirche St. Klara, Texte: Sr. Marie-Elisabeth, Musik: Rudolf Zemp, Querflöte, Susanne Odermatt, Orgel

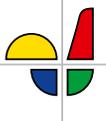
BISTRO INTERCULTUREL

bistro-interculturel.ch
Singbar, Deutsch-Treff für Asylsuchende, Bistro im Senkel, HipHop, Global

ROSENBERG

rosenburg-stans.ch, lit-z.ch, chaeslager-kulturhaus.ch, nidwaldner-museum.ch, voorigs.ch
Stans: Voorigs und Singbar: Znacht für alle – gekocht aus nicht mehr verkäuflichen Lebensmitteln, **dienstags, 19 Uhr, Chäslager; im Anschluss 20.15 Uhr Singbar, katrinwuethrich.ch**

R Links und weitere Veranstaltungen
nw-ref.ch



Evangelisch-Reformierte Kirche Nidwalden

nw-ref.ch
Evangelisch-Reformierte Kirche Nidwalden
Buochserstr. 16, Postfach 301, 6371 Stans
sekretariat.kirchenrat@nw-ref.ch
041 610 34 36

Präsident: Wolfgang Gaede
wolfgang.gaede@nw-ref.ch, 079 372 40 56

Kirchenschreiber: Heinz Blättler
heinz.blaettler@nw-ref.ch, 041 610 38 45

KIRCHGEMEINDE-VERSAMMLUNG

Stansstad: Oeki
Montag, 25. Mai, 20 Uhr
Montag, 23. November, 20 Uhr

AMTSHANDLUNGEN

TAUFE
15. Dezember: **Ava Lina Herzig** aus Stans
19. Januar: **Lukas Fynn Lauener** aus Buochs

BESTATTUNG

10. Januar: **Erica Waser-Täubert** aus Luzern (1943)
15. Februar: **Marianne Berner-Liembd** aus Hergiswil (1938)

KOLLEKTE

1. Dezember: CHF 634 Weihnachtsbescherung für Gefangene in Nidwalden
8. und 15. Dezember: CHF 679.75 HEKS: Schutz der Indigenen Indiens vor illegaler Landnahme
24. bis 26. Dezember: CHF 982 Kinderspital Bethlehem
28. Dezember: CHF 53.65 Haus für Mutter und Kind Hergiswil
1. Januar: CHF 493.75 Haus für Mutter und Kind Hergiswil, und CHF 184.60 Die Dargebotene Hand
5. Januar: CHF 297.80 Fachstelle Frauenhandel + Frauenmigration (FIZ) Zürich
12. Januar: CHF 1'118.70 Aids-Hilfe Luzern
18. und 19. Januar: CHF 396.60 Frauenhaus Luzern – Verein zum Schutz misshandelter Frauen (auch für Nidwalden zuständig)
19. Januar: CHF 1'257.05 Hilfsprojekt auf den Philippinen
26. Januar: CHF 276.25 Evangelische Lepra-Mission (Weltlepratag)

Robert Fischlin, Foto Studio Fischlin Stans





Der offene Koch

Martin Ottofickenstein. Nach der Offenen Weihnacht ist vor der Offenen Weihnacht, auch wenn der Weg dorthin zuerst über Ostern führt und noch ein langer ist: Martin Ottofickenstein, eidg. dipl. Restaurateur, wird auch in diesem Jahr an Heiligabend für die Gäste der «Offenen Weihnacht» kochen. Den Anlass in der reformierten Kirche Stans organisieren Reformierte und Katholiken gemeinsam.

Zuerst Gast, dann Koch

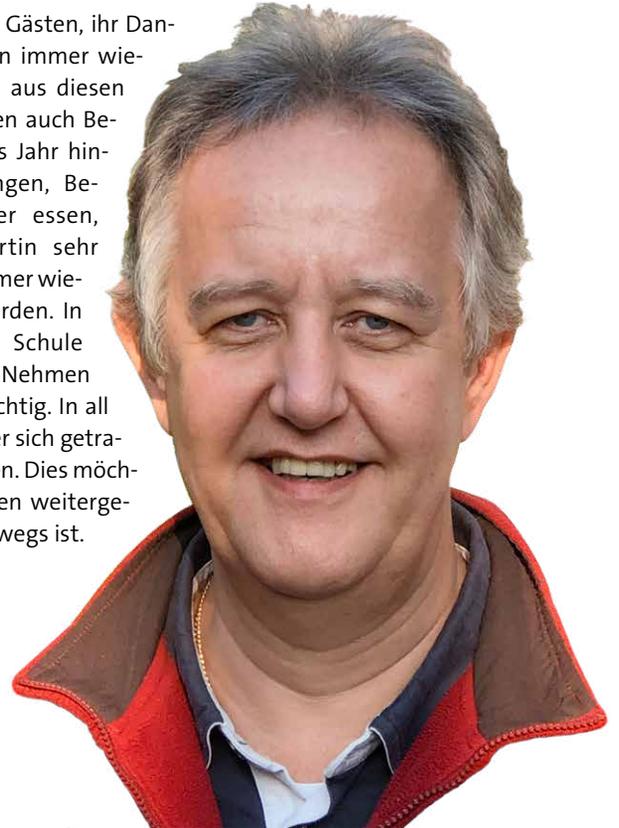
2017 war er Gast beim Weihnachtsfest für Alleinstehende und Paare. Es berührte ihn sehr zu sehen, mit wieviel Herzblut sich die Freiwilligen um ihre Gäste sorgten und er dachte: «Da möchte ich gern mitwirken.» Beim Abschied bedankte sich Martin für das schöne Fest und sagte: «Wenn ihr im kommenden Jahr wieder eine Offene Weihnacht macht, würde ich kochen. Ich bin Koch.»

Dieses Angebot war ein wunderschönes Geschenk. Und jedes Jahr können wir dieses Geschenk erneut auspacken. Denn seine Zusage steht.

Nehmen und geben

Die Begegnung mit den Gästen, ihr Dankeschön, berührt Martin immer wieder. Es ist herzlich und aus diesen kurzen Treffen entstehen auch Beziehungen, die über das Jahr hinweg halten. Begegnungen, Beziehungen, miteinander essen, zuhören – dies ist Martin sehr wichtig und lässt ihn immer wieder begeistert aktiv werden. In der Heilpädagogischen Schule Stans gab er Kochkurse. Nehmen und Geben sind ihm wichtig. In all seinem Schaffen weiss er sich getragen durch seinen Glauben. Dies möchte er auch den Menschen weitergeben, mit denen er unterwegs ist.

Silke Petermann
(Text und Bild)



GRITZ

Der Stachel im Fleisch

Wenn sich Kirche für Minderheiten einsetzt, ist sie oft der Stachel im Fleisch der Gesellschaft. Sie weist auf Unterlassungen hin. Dies birgt viel Gesprächsstoff, und das ist gut so.

Auch die Evangelisch-reformierte Kirche Schweiz (EKS) hat sich für die erweiterte Anti-Rassismus-Strafnorm stark gemacht, die Menschen aufgrund ihrer sexuellen Orientierung schützt. Die wahre Herausforderung aber wird die «Ehe für alle» sein, wenn sie vors Volk kommen sollte.

Geteilter Meinung sind die Reformierten auch beim Kirchenasyl und bei der Seenotrettung von Flüchtlingen. Die EKS sieht Christ*innen in der Pflicht, Menschen vor dem Ertrinken zu retten. Das spielt zwar den Schleppern in die Hände, erhöht aber auch den Druck auf die Politiker*innen, eine Lösung in den Herkunftsländern zu suchen. Nichts tun heisst zustimmen, Menschen zur Abschreckung ertrinken zu lassen.

Die Ökumenische Kampagne zum Saatgut und zur Biodiversität wie auch die Trinkwasser-Initiative und Freihandelsabkommen sind weitere Herausforderungen für den Erhalt der Schöpfung. Die Halbierung der Tierbestände bei gleichen Direktzahlungen müsste im ganzen Land mit Bio-Landwirtschaft verknüpft werden. Importe müssten sich daran messen lassen. Dies würde aus unseren Bauern auch echte Landschaftschützer*innen machen.

Immer wieder drohen Menschen mit dem Kirchenaustritt, weil sie anderer Meinung sind. Sie machen es sich zu einfach, denn der Stachel bleibt. Bringen wir unseren Pass zurück, weil wir mit der Politik unserer Gewählten nicht einverstanden sind?

Thomas Vaszary

«Gritz» ist Grütze, gemahlene Getreidekörner und Verstand. («Nidwaldner Mundart» von Ernst Niederberger)

IMPRESSUM

Adresse Redaktion: Kirchen-News
Postfach 301, 6371 Stans
Sekretariat 041 610 34 36
Redaktionsleitung 041 630 38 39
kirchen-news.ch, kirchen-news@nw-ref.ch

Herausgeberin: nw-ref.ch
Evangelisch-Reformierte Kirche Nidwalden

Redaktion: Thomas Vaszary (vazy), Leiter;
Heinz Brauchart (hbr); Dominik Flüeler (üe);
Silke Petermann (sp), Ulrich Winkler (uw)

Veranstaltungen: Manuela Würmli, Stans;
Bianca Odermatt, Buochs;
Ulrich Winkler, Hergiswil;
Barbara Merz, Nidwalden; Robert Fischlin, Fotos

Mitgearbeitet: Heinz Lüthi, Wolfgang Gaede,
Peter Joos, Esther De Clercq, Marcel Treier

Lektorat und Korrektorat:
Andrea Lappe und Theres Bernasconi

Website: Manuela Würmli, Natalie Siegenthaler,
Ulrich Winkler, Heinz Blättler

Layout/Druck: PrintCenter Hergiswil AG
printcenterag.ch

Vertrieb: Stiftung Weidli, weidli-stans.ch

Auflage: 3 500 Exemplare, zehnmal im Jahr,
an die Mitglieder der Evangelisch-Reformierten
Kirche Nidwalden und Abonnenten; Leserbriefe an
kirchen-news@nw-ref.ch oder Redaktionsadresse

